

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 39

Illustration: Musst du denn immer so viel Gas geben?
Autor: Fehr, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

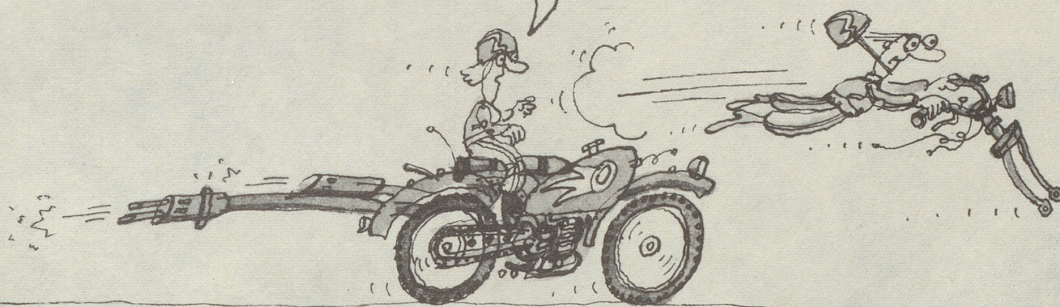
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MUSST DU
DENN IMMER SO
VIEL GAS
GEBEN ?



Paul Fehér

Aus Wiener Amtsstuben

Nach dem Bürgermeisterwechsel in Wien wurde folgender Witz kolportiert: Frage: «Warum wächst jetzt im Wiener Rathaus ein Butterberg?» Antwort: «Weil alle Slavik-Bilder entrahmt wurden.»

*

Ueber den neuen Bürgermeister von Wien, Gratz, sagte der FP-Politiker Hirnschall: «Der Herr Gratz ist auch nichts anderes als ein neues Federl auf dem alten SP-Hut.»

*

Wiener Bürgermeister Gratz: «Mit der Demokratie ist es so wie mit einer Schwangerschaft – entweder man hat sie oder man hat sie nicht.»

*

In Wien erzählt man sich: Finanzminister Androsch ruft bei Bundeskanzler Kreisky an und stellt folgende Frage: «Bruno, kann ich eine Stunde zu dir kommen, um fünf Minuten mit dir reden zu können?»

- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweg?



ASPRO

hilft gut

NEU: Jetzt auch als
BRAUSETABLETTEN

In einer Aussendung der Sozialistischen Korrespondenz heisst es: «Wie versprochen, hat die Bundesregierung eine Erhöhung des Getreidepreises beschlossen.»

*

Aerztekammerpräsident Daume über die Gesundheitspolitik der Regierung: «So machen's des immer, und net nur bei uns. Des is schön: drei Bam umschneiden, drei Bam pflanzen. So geht's net weiter...»

*

SP-Politiker Josef Fridl: «Manche Leute glauben noch immer, ein Politiker ist ein Menschenfresser. Das muss sich ändern.»

*

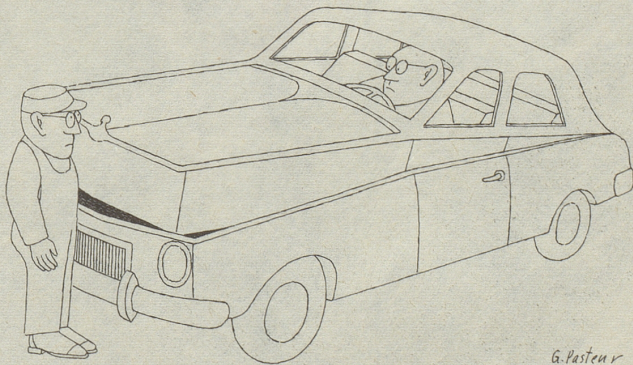
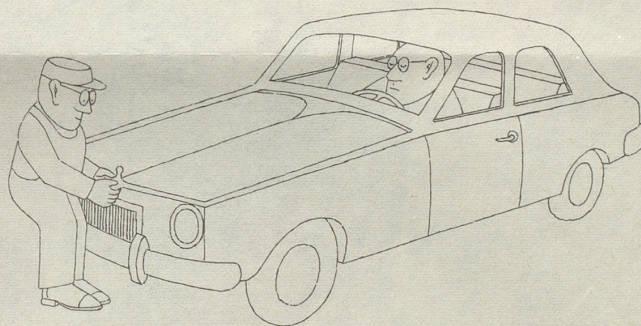
Der neue Chef des Vereines für Konsumenteninformation, Fritz Koppe, zog einen Vergleich zwischen seiner Konsumenteninformation und schwerreichen Konzernen: «Wie David und Goliath – wir versuchen wie weiland David mit einer Steinschleuder den grossen Goliath zu treffen.»

*

Psychiater Dr. Friedrich Hacker: «Eines der unsinnigsten Klischees, die man immer wieder hört, ist: «Mir hab'n ja an Heurigen, deshalb brauch ma kan Psychiater.»

*

Bei einem internationalen Treffen der Zeitungsverleger in Wien brachte US-Botschafter Humes eine Anregung vor: die amerikanischen Touristen beschwerten sich, dass der Sonntagvormittag zu kurz sei, um das übliche Programm Sängerknaben-Reitschule zu absolvieren. Man sollte, riet der Botschafter, die Sängerknaben auf den Lipizzanern singen lassen. TR



G. Pasten r